



Ein guter Ruf verpflichtet

An der Charité im Herzen Berlins forschen, lehren, heilen und helfen herausragende Ärzte und Wissenschaftler. Über die Hälfte der deutschen Nobelpreisträger für Medizin und Physiologie wirkten an der Charité, darunter Emil von Behring, Robert Koch und Paul Ehrlich. Weltweit wird das Universitätsklinikum als ausgezeichnete Ausbildungsstätte geschätzt. Der Campus verteilt sich auf vier Standorte, zu denen über 100 Kliniken und Institute, gebündelt in 17 CharitéCentren, gehören.

Innovation schafft Arbeit

Mit fast 13.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwirtschaftet die Charité rund 1,3 Milliarden Euro Umsatz pro Jahr und ist damit eine der größten Arbeitgeberinnen Berlins. Auch indirekt schafft sie viele Arbeits- und Ausbildungsplätze. Zahlreiche Ausgründungen sind der Beweis.

Gesundheit global denken

Der seit 2009 jährlich stattfindende World Health Summit ist ein von der Charité initiiertes Expertenkongress. Unter der Schirmherrschaft des deutschen und des französischen Staatsoberhauptes entwickeln führende internationale Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Forschung und Politik Strategien zur Lösung globaler gesundheitspolitischer Herausforderungen.

Charité Campus Mitte | CCM
Charitéplatz 1, 10117 Berlin
Tel. +49 30 450-50

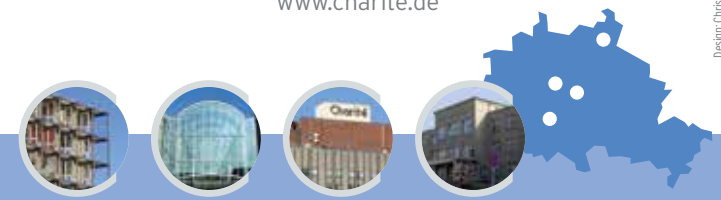
Charité Campus Virchow-Klinikum | CVK
Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin
Tel. +49 30 450-50

Charité Campus Benjamin Franklin | CBF
Hindenburgdamm 30, 12203 Berlin
Tel. +49 30 8445-0

Charité Campus Berlin Buch | CBB
Lindenberger Weg 80, 13125 Berlin
Tel. +49 30 450-50

Impressum:
Charité - Universitätsmedizin Berlin
Geschäftsbereich Unternehmenskommunikation
Charitéplatz 1, 10117 Berlin
Tel. +49 30 450 570 400

www.charite.de



Design: Christine Voigt | Fotos: Wiebke Reitz - Zentrale Medienleistungen Charité, Dr. Mathias Klein, Charité | Darren Baker, Doris Heinrichs, contrastwerkstatt - fotolia



„es soll das haus die charité heißen“

1710 gründete König Friedrich I. die Charité als Quarantänehaus für Pestkranke. In der Folgezeit wurde sie ein Lazarett, in dem die Kranken kostenlos behandelt wurden.

Mit der Gründung der Berliner Universität 1810 wurde die Charité bereits im 19. Jahrhundert ein berühmtes Krankenhaus und eine angesehene Forschungs- und Lehrinstitution.

Im Zuge der Wiedervereinigung schloss sich die Charité 1997 mit dem Virchow-Klinikum zusammen.

2003 fusionierten die beiden Universitätsklinikum der Humboldt-Universität zu Berlin und der Freien Universität Berlin zur heutigen Charité - Universitätsmedizin Berlin. Sie ist eine Gliedkörperschaft beider Universitäten und ist der Mittelpunkt der Gesundheitswirtschaft in Berlin und Brandenburg.

2010 hat die Charité ihr 300-jähriges Jubiläum gefeiert.

Aus der Dauerausstellung „Dem Leben auf der Spur“ im Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité
Die Charité, etwa 1729, (Kupferstichkabinett, Preußischer Kulturbesitz)
„es soll das haus die charité heißen, FW“ (Geh. Staatsarchiv, Preußischer Kulturbesitz)

Auffahrt zum Verwaltungsgebäude der Charité, 1910 (Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité)



Den Dingen auf den Grund gehen

Die Charité ist eine der führenden Institutionen der Lebenswissenschaften in Europa. Forschung, klinische Entwicklung und Anwendung sind eng miteinander verzahnt.

An der Spitze der Forschung

Die Charité wirbt jährlich etwa 150 Millionen Euro Drittmittel ein, einen Großteil davon aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Ein Drittel aller Patente in Berlin stammt aus der Charité. Die Charité spielt damit eine entscheidende Rolle für die Entwicklung der Gesundheitsstadt Berlin.

Mit vier im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten Forschungsprojekten sowie neun Sonderforschungsbereichen mit Sprecherfunktion ist die Charité die wissenschaftlich stärkste Universitätsmedizin in Deutschland. Mit dem Motto „Wir bringen Spitzenforschung ans Krankenbett“ wird dieser Anspruch unterstrichen. Aktuelle Forschung kommt den Patienten direkt zugute.

Wissen vermitteln, Erfahrungen weitergeben

Die Charité ist die gefragteste medizinische Fakultät Deutschlands. Hier studieren über 7.000 zukünftige Medizinerinnen und Mediziner sowie Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner. 30 Prozent davon kommen aus dem Ausland.

Modellstudiengang Medizin

Seit Herbst 2010 hat mit dem Modellstudiengang Medizin eine konzeptionelle Neuausrichtung des Medizinstudiums an der Charité eingesetzt. Erstmals in Deutschland wird die Vermittlung grundlagenwissenschaftlicher und klinischer Kenntnisse von Beginn an vernetzt. Unterricht am Krankenbett findet vom ersten Semester an statt.

Wissenschaftliche Kooperation

Die Charité ist in zahlreiche internationale Kooperationen eingebunden, die sich bis nach China, Japan und die USA erstrecken. Das ERASMUS-Austauschprogramm ist das umfangreichste in Europa und ermöglicht auch Auslandssemester an Universitäten in Australien, Südamerika und China. Jedes Jahr finden Summerschools für Studierende aus aller Welt statt.

Mit Kompetenz Krankheiten besiegen

Durch die Verbindung von universitärer Forschung und exzellenter Krankenversorgung macht die Charité Spitzenmedizin. Besonders schwerkranke Patienten profitieren vom interdisziplinären Zusammenspiel der zahlreichen Fachkliniken.

Patienten aus aller Welt

An der Charité werden jährlich rund 140.000 Patienten stationär und knapp 600.000 Patienten ambulant behandelt. Sie kommen nicht nur aus der Hauptstadt und dem Berliner Umland. Aus aller Welt suchen Kranke Hilfe an der Charité. Dadurch besitzen die Ärztinnen und Ärzte einen enormen Erfahrungsschatz auch in Bezug auf seltene Krankheiten. Komplizierte Eingriffe, die in den meisten Krankenhäusern nur selten durchgeführt werden, gehören hier zur täglichen Routine.

Patienten mit Rat und Tat unterstützen

Bereits vor über hundert Jahren engagierte sich Rudolf Virchow für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Berlinerinnen und Berliner. „Die Medizin ist eine soziale Wissenschaft“, erkannte der Forscher damals.

Heute hat - neben Prävention und Nachsorge - die Palliativmedizin einen hohen Stellenwert an der Charité. Sie verbessert bei unheilbaren Krankheiten die Lebensqualität, indem sie von Schmerzen befreit und das Leben verlängert.

Qualitätsmanagement in der Pflege

Für die Pflege der Patienten setzt sich das Institut für Medizin-, Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft der Charité ein. Es gibt jährlich einen Bericht heraus, in dem verlässliche Daten zu Pflegeproblemen erfasst und ausgewertet werden. Darin fließen auch Daten anderer Krankenhäuser und Pflegeheime ein. Mögliche Mängel können so direkt erkannt und behoben werden - zum Wohl der Patienten.

1710

Gründung als Pesthaus vor den Toren Berlins

1727

Ausbau zum Militärlazarett mit Ausbildungsstätte, Friedrich Wilhelm I. nennt das Haus »Charité«

1785-1797

Neubau der Charité

1810

Gründung der Berliner Universität mit Medizinischer Fakultät

1818

Bau des Universitätsklinikums Ziegelstraße

1896-1917

Neubau des Charité Campus Mitte in rotem Backstein

1933-1945

Vertreibung jüdischer Forscherinnen und Forscher, Zerstörung im Krieg

1945

Wiederaufbau der Charité

1946-1989

Charité wird Vorzeigeeinrichtung der DDR

1997-1998

Fusion der Charité der Humboldt Universität mit dem Virchow-Klinikum der Freien Universität (FU)

2003

Fusion mit dem Universitätsklinikum Benjamin Franklin der FU zur »Charité - Universitätsmedizin Berlin«